Ein neues Hilfsmittel für den Verpflegungsdienst

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-517850

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Meine Eselsleiter

oder, weshalb unsere Kompagnie mit der Gemeinde stets das beste Einvernehmen geniesst.

1. Schon vor der Rekognoszierung gebe ich dem Ortsquartiermeister bekannt, was unsere Kompagnie an Unterkunft, Essräumen, Magazine usw. benötigt. So hat er genügend Zeit, sich bis zur Rekognoszierung Gedanken über unsere Einquartierung zu machen.
2. Auch der Ortsquartiermeister erhält einen Rekognoszierungsbericht mit dem Dank für seine Bemühungen. Die an der Rekognoszierung getroffenen Abmachungen gelten somit als bestätigt.
3. Vordienstlich, spätestens aber im KVK gebe ich dem Ortsquartiermeister die ungefähre Ankunftszeit der Kompagnie bekannt. Es ist nämlich nicht selbstverständlich, dass die Gemeindeangestellten bis spät in die Nacht auf unser Eintreffen warten müssen.
4. Bei Ankunft in der Gemeinde melde ich mich sofort beim Ortsquartiermeister. Büroeinrichten und Zimmerbezug usw. gelten somit nicht als meine dringlichste Arbeit.
5. Über truppenseits zu treffende Anordnungen, die mit dem Rekognoszierungsbericht nicht mehr übereinstimmen, orientiere ich sofort und persönlich den Ortsquartiermeister; für Änderungen, die schon vor dem WK bekannt werden, selbstverständlich vordienstlich.
6. Überzählige Of.-Zimmer, Bedarf an zusätzlichen Magazinen usw. melde ich persönlich dem Ortsquartiermeister. In unserer Kompagnie wird nicht geduldet, dass die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten oder bestimmten Räumlichkeiten von der Truppe anderswo gesucht und benützt werden.
7. Während der Einquartierung suche ich den Ortsquartiermeister mindestens 2 Mal auf, damit die bei ihm allenfalls angebrachten Reklamationen truppenseits erledigt werden können.
8. Das bei der Gemeinde oder bei Privaten geliehene Material (z. B. Karren, Werkzeuge usw.) geben wir nach Gebrauch unverzüglich und unaufgefordert zurück.
9. Der Feldweibel orientiert die Essraumbesitzer persönlich rechtzeitig und eingehend über die zu erwartende zeitliche Benützung (Tage, Mahlzeiten, Essenszeiten).
10. Bei Verlassen der Unterkunft verabschiede ich mich bei der Gemeinde namens der Truppe mit dem entsprechenden Dank, der bei plötzlichem Verlassen auch schriftlich abgestattet werden kann.

Halt, beinahe hätte ich noch etwas Wichtiges vergessen: Mein Kompagniekommandant begrüsst, wenn auch nicht schon am Montag, so doch spätestens am Dienstag, den Gemeindepräsidenten.

Fourier Meier

Ein neues Hilfsmittel für den Verpflegungsdienst

In unserer nächsten Nummer werden wir ein neu erschienenes Buch beschreiben können, das in der Hand des Quatiermeisters, des Fouriers und des Küchenchefs zu einer wertvollen Bereicherung der Truppenküche führen kann. Die schön aufgemachte und reich bebilderte Schrift erscheint unter dem Titel

Käse-Brevier für den Truppenhaushalt

und trägt den Untertitel «oder . . . Abwechslung in der Truppenküche». Diese Veröffentlichung enthält eine Fülle von interessantem Material rund um den Schweizer Käse. Als Ziel scheint man sich gesteckt zu haben, damit eine abwechslungsreichere Verwendung von Käse in der Truppenküche zu fördern.

Wir schliessen diese kurze Vorankündigung mit einem ersten Blick auf den Inhalt des Breviers, das unter anderen folgende Kapitel enthält: Wie kauft man Käse ein? – Galerie berühmter Schweizer Käse und ihre Eignung. — Wohlschmeckende Variationen über ein gutes Thema.

Das Brevier wird durch die Schweizerische Käseunion nach einem speziellen Plan gratis an alle Funktionäre des hellgrünen Dienstes abgegeben. Bestellungen jetzt schon aufzugeben wäre verfrüht.